

5. April 1962

Hochverehrter Herr Minister!

Mit verbindlichstem Dank nahm ich Ihr geschaetztes Schreiben vom 28. Maerz entgegen.

Wie ich Herrn Professor Thirring schon zu Beginn meiner Erhebungen in dieser Angelegenheit und zuletzt am 28. Maerz mitteilte, hat es sich bei meinen Versuchen, eine amerikanische Stiftung fuer sein und Professor Combs' Projekt zu interessieren, als Hindernis erwiesen, dass sich Professor Combs schon seit laengerer Zeit in Oesterreich befindet. Die von mir konsultierten Gewaehrsleute bei der Rockefeller Foundation, der Ford Foundation, der Wenner-Gren Stiftung, der World Jewish Conference und anderer Stiftungen, die an dem Problem des menschlichen Zusammenlebens interessiert sein sollten, teilten mir mit, dass man dort nicht gern vor einem Fait accompli steht, sondern von Anfang an ueber das Zustandekommen und die Durchfuehrung eines Projektes, fuer das eine Beihilfe angestrebt wird, mitentscheiden will.

Ich lasse jedoch nicht locker und bin im Begriffe, verschiedenen Hinweisen folgend, weitere Moeglichkeiten zu sondieren (Guggenheim Foundation, The American Council on World Tension, National Conference of Christians and Jews, American Jewish Committee). Allerdings muss ich mich angesichts der Auskuenfte, die ich bisher erhalten habe, wohl auf die Gewaehrung einer Beihilfe zur Publizierung der Ergebnisse der Arbeit Professor Combs' in den U.S.A. konzentrieren. Vielleicht waere es dann - falls ueberhaupt eine derartige Subvention zustandekommt - moeglich, einen Teil der angestrebten Beihilfe Professor Combs zufließen zu lassen.

Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr stets sehr ergebener

(Dr. Wilhelm Schlag)

Herrn Bundesminister fuer Unterricht
Dr. Heinrich D r i m m e l
Minoritenplatz 5
W i e n I.